

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

4.10.1906 (No. 329)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 4. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Nr. 329.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1906.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. September d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Mitbesitzer der Kunstanstalt Rotaphot, Hans Krämer in Berlin, das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. September d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Amtsgerichtsdieners Georg Seitz in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. September d. J. wurden die charakterisierten Postsekretäre

Emil Gutenmann aus Markdorf beim Postamt Lahr,

Wilhelm Zimmermann aus Rastatt beim Postamt Baden,

Robert Müjlig aus Heinsheim und Adam Heiß aus Mannheim beim Bahnpostamt Mannheim in Sekretärstellen etatmäßig angestellt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 27. September d. J. wurde Stationskontrollor Franz Reithinger in Mayau zum Stationsamt Freiburg versetzt.

Mit Entschliessung des Großh. Verwaltungshofes vom 29. September 1906 wurde dem Verwaltungsassistenten beim Polizeilichen Arbeitshaus Kislau Franz Käfer die etatmäßige Amtsstelle eines Revidenten beim Verwaltungshof übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Braunschweig.

SRK. Berlin, 1. Oktober.

Aus der publizistischen Erörterung der braunschweigischen Frage darf man alles, was auf der Annahme einer preussischen Sonderpolitik beruht, als gegenstandslos ausscheiden. Kaiser und Kanzler handeln in dieser Angelegenheit weder als preussische Partikularisten, noch als Unitarier, wohl aber, im Verein mit anderen berufenen Faktoren, als Hüter der Reichsverfassung. Daß gerade preussische Amtsstellen, vom Ministerium des Innern abgesehen, schon Anlaß gehabt hätten, sich mit der braunschweigischen Frage lebhaft zu beschäftigen, glauben wir nicht. Eine bestimmte Kandidatur für Braunschweig, es sei als Provisorium oder als Definitivum, ist von Preußen aus nicht betrieben worden, sondern die Nichtsahnung war von Anfang an, die Braunschweiger, soweit dies nach der Natur der Sache möglich ist, ihre Angelegenheit ohne fremde Beteiligung regeln, überhaupt jede bundesfreundliche Rücksicht walten zu lassen, die mit dem Reichsinteresse vereinbar erscheint. Diesen Eindruck wird der braunschweigische Staatsminister Dr. von Otto aus seinen Unterredungen mit dem Reichskanzler mit fortgenommen haben, und der braunschweigischen Landesversammlung wird in der Achtung vor der Selbstständigkeit ihrer Entschliessungen eine Erwiderung des nationalen Sinnes zuteil werden, womit sie sich zur Treue gegen das Gesamt Vaterland bekannt hat.

### Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

\* Aachen, 3. Okt. Eine in Gaaren stattgehabte Versammlung von 2000 ausländischen Arbeitern des Hüttenwerks Rote Erde beschloß, in dem Ausstand zu verharren.

\* Triest, 3. Okt. Sämtliche Arbeiter der Staatsbahn Lagerhäuser treten in den Ausstand, falls bis heute ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Die organisierten Gasenarbeiter erklärten sich mit ihnen solidarisch.

\* Paris, 3. Okt. Die Wädergesellen in Limoges traten wegen verweigerter Lohnerhöhung in den Ausstand und verständigten gleichzeitig den Präfekten davon, daß sie, um die Stadt mit Brot zu versorgen, bereit seien, in den Wädereien des sozialistischen Konsumvereins zu arbeiten.

## Aus Oesterreich-Ungarn.

(Telegramme.)

\* Wien, 2. Okt. Die Interpellation Steiner, betreffend den Stand der Artilleriefrage, beantwortete der Landesverteidigungsminister Schönach, die neuen Flachbahngeschütze entsprächen allen Anforderungen moderner Geschütze. Mit einer Erneuerung des Materials müsse eine Neuorganisation der Artillerie Hand in Hand gehen. Insgesamt sei die Aufstellung 15 neuer Kanonen- und 14 Haubitzenregimenter notwendig, davon 8 Kanonenregimenter für die österreichische, 7 Kanonenregimenter für die ungarische Landwehr. Die zweijährige Dienstzeit in der Landwehrartillerie bestehe fort. Der Minister müsse ausdrücklich hinzufügen, daß die Regimentervermehrung ohne eine Erhöhung des Rekrutenkontingents undurchführbar sei. Die Gesamtkosten der Neubewaffnung und Neuorganisation der Artillerie betrage 184 Millionen Kronen. Die Interpellationsbesprechung wurde abgelehnt. Nächste Sitzung Freitag.

\* Wien, 3. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Chef des Generalstabes, Graf Ved, hat vor einigen Tagen dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht, das auch angenommen wurde. Zum Nachfolger ist Unterchef im Generalstab, Feldmarschallleutnant Potiorek, in Aussicht genommen. Der Wechsel in der Leitung des Generalstabes soll nach dem 60jährigen Dienstjubiläum des Grafen Ved Anfang November stattfinden.

## Das dänische Budget.

(Telegramm.)

\* Kopenhagen, 3. Okt. Der Finanzminister brachte gestern im Reichstage das Budget von 1907/08 ein; die Einnahmen sind mit 88,2 die Ausgaben mit 88,1 Millionen veranschlagt. Hierauf legte der Minister einen Gesetzentwurf betr. eine durchgreifende Reform des Zolltarifs und zwei damit verbundene Gesetzentwürfe betr. inländische Zuckerversteuerung und Spirituosen, sowie einen Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Erbschaftsteuer vor. Der Zollentwurf wird der Staatskasse eine Mindereinnahme von ca. 8½ Millionen bringen. Zur teilweisen Deckung der Mindereinnahme wird eine Stempelsteuer von 8-9 Prozent pro Liter auf in- und ausländische Spirituosen vorgeschlagen, ausgenommen Branntwein und Bier, welche auf andere Art besteuert werden. Der Jahresertrag ist mit 4 Millionen Kronen veranschlagt. Ferner wird eine neue Erbschaftsteuer vorgeschlagen, von der man einen jährlichen Mehrertrag von 2½ Millionen erwartet.

## Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

\* Pözd, 3. Okt. Gestern sperrten Unbekannte mit Gewalt die russische Staatschule und verjagten die Schüler von den Straßen. Der Generalgouverneur verbot, daß er bei Fortdauer des Boykotts der russischen Staatschule alle polnischen Privatschulen schließen lasse. In den Elementarschulen wurden die Fenster zertrümmert.

\* Bielice (Kursk), 3. Okt. Infolge der Hungersnot stahlen Bauern aus dem arabischen Probiantmagazin Getreide, nachdem ihnen Hilfe der Behörde verweigert worden war. Kosaken wurden gegen die Bauern ausgesandt und erschossen zwei derselben.

\* Charkow, 2. Okt. Die Polizei entdeckte in einer Vorstadt eine Bombenwerkstatt, worin zwei fertige Bomben, 60 Metallhülsen und Sprengmaterial gefunden wurde. Zwei Arbeiter wurden verhaftet.

\* Stodholm, 2. Okt. Die Regierung wies 6 Finnländer als Landstreicher und gemeingefährliche Personen aus.

## Raub- und Mordanfälle.

\* Reval, 2. Okt. In vergangener Nacht wurden in der lutherisch-ethnischen Karlskirche die Sammelbüchsen erbrochen, die Marktreue und Leuchter zertrümmert, die Kirchenbücher zerissen und die Teppiche beschädigt. Die Einbrecher sind durch ein gitterloses Fenster eingedrungen.

\* Odessa, 2. Okt. Auf dem der Fürstin Wjazemsk gehörigen Gute Karbina im Kreise Bender verbrannten Bauern 27 000 Rub Weizen. Auf dem Gute Pentichelno im Kreise Tiraspol zwangen bewaffnete Bauern die Gutsbesitzer, ihnen 2000 Rubel auszugeben und verteilten diese Summe unter die notleidenden Dorfbewohner.

\* Batum, 3. Okt. Auf den Verwalter der hiesigen Niederlage der Nobelwerke, Gager, der zugleich schwedischer Vizekonsul ist, wurde heute ein Anschlag ausgeführt, als er im Wagen die hiesige Vorstadt passierte. Die Mörder entkamen. Gager ist im Hospital verblieben.

## Die türkische Armee.

\* Angesichts der Balkanlage erscheinen folgende Ausführungen über die türkische Armee zeitgemäß.

Er hält dafür, daß die Seerescheinrichtungen in der Türkei auf durchaus gesunder Grundlage beruhen, wenn man die eigentümlichen staatlichen und Bevölkerungsverhältnisse, die politischen und kulturellen Verschiedenheiten in den einzelnen Provinzen und den chronischen Mangel entsprechender Geldmittel dazu in Rechnung zieht, der die Durchführung mancher Reformen, auch auf militärischem Gebiet, verlangsamt und nur ganz allmählich ermöglicht. Da ist zunächst das stehende Meer, die Nizam, das sich aus Infanterie, Kavallerie, Artillerie und den technischen Truppen zusammensetzt und zu seiner Ausbildung, wie bekannt, schon seit langen Jahren deutsche Lehrmeister herangezogen hat, die unablässig bemüht sind, die ihnen unterstellten Truppen ganz nach modernen Grundsätzen auszubilden. Es wird auch allgemein anerkannt, daß namentlich die Infanterie der europäischen Armeekorps sehr weit vorgeschritten ist und sich nicht nur im Exerzieren und Manövrieren, sondern auch im Schießen immer mehr vervollkommen. Bei der Kavallerie macht sich noch vielfach der Mangel an gutem Pferdmaterial bemerkbar und der Umstand, daß der Türke von Natur wenig zum Reiten beanlagt ist, hat lange Zeit die erstrebten Erfolge in der Ausbildung dieser Waffe verzögert. Dem unermüdbaren Fleiß aller Beteiligten ist es jedoch zu danken, daß mit der Zeit die größten Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt wurden, und bewähren sich dazu die neuen Methoden der Pferdebeschaffung, dann wird auch die türkische Kavallerie in ihren Leistungen bald nicht mehr hinter den Schwefelwaffen zurückstehen. Daß die Artillerie nicht zurückbleibt, sondern rüstig an ihrer Vervollkommnung arbeitet, dafür bürgt schon das vorzügliche Material, das die Regierung von Krupp bezogen hat und noch erhalten wird. Bis zum vergangenen Jahr waren allerdings nur die vertragsmäßig gelieferten 96 Schnellfeuergeschütze als neue Kanonen vorhanden; im März 1905 machte die Regierung jedoch eine neue Bestellung bei Krupp mit zweijähriger Lieferfrist, der zufolge im Jahre 1907 62 Schnellfeuerbatterien, 23 Gebirgsschnellfeuerbatterien und 6 Haubitzenbatterien mit zusammen 546 neuen Geschützen zur Ablieferung gelangen werden.

Einen wesentlichen Bestand des türkischen Heeres bilden die Redif- oder Landwehrtruppen, über deren sehr schwierige Organisation im allgemeinen viel Unklarheit herrscht. Es sind zu unterscheiden Redifs erster und zweiter Klasse, davon umfaßt die Redifs erster Klasse die ausgebildete Mannschaft von 30 bis 38 Jahren. Jeder Armeekorps- oder Ordubezirk — die türkische Armee hat deren insgesamt 7 — soll organisationsmäßig 4 Redif-Infanteriedivisionen und 1 Redif-Kavallerieregiment aufstellen. Während nun bei der Infanterie der Armeekorps 1-6 diese Einteilung Ende vergangenen Jahres ganz durchgeführt war, konnte sie hinsichtlich der Kavallerie bis jetzt nur bei den drei ersten Armeekorps erreicht werden. Das 7. Armeekorps in Zemen hat gar keine Landwehrformation und mag dieser Mangel wohl mit dazu beigetragen haben, daß hier die Aufstandsbewegungen so schnell eine solche große Ausdehnung annehmen konnten.

Die Bedeutung der Redif erster Klasse liegt nun nicht nur darin, daß sie sich ausschließlich aus gebildeten Leuten zusammensetzt, sondern auch in dem Umstande, daß im Frieden Offiziers- und Mannschaftskadres, sowie sämtliche Stäbe vom Bataillons- bis zum Divisionsstabe vorhanden sind. Von Wert bei der Beurteilung der Redifs ist auch, daß die gegenwärtig vorhandenen Altersklassen fast sämtlich entweder eine Mobilmachung oder irgend einen Feldzug mitgemacht haben und deshalb ein feldmäßig geübtes Material vorstellen. Notorisch ist auch, daß der türkische Offizier die Kommandierung zu einer Rediftruppe als eine Auszeichnung ansieht, obgleich der Dienst hier nicht etwa leichter ist als anderswo und hinsichtlich der Verurlaubungen sogar größere Schwierigkeiten gemacht werden als bei den Nizams. Auch bei den kriegerischen Ereignissen in Zemen sollen sich einige der hier zusammengezogenen Rediftruppen erster Klasse sehr gut bewährt haben, besonders genannt wird die Redifdivision Angora vom 1. Armeekorps.

Auf nicht der gleich hohen Stufe militärischen Wertes wie die Rediftruppen erster Klasse stehen die der zweiten Klasse. Das ist auch ganz erklärlich, wenn man sich ihre Zusammensetzung ansieht. Die heutigen Redifs zweiter Klasse hießen bis zum vergangenen Jahre Namé; sie werden formiert aus den Mannschaftsüberschüssen der Nizam- und Redifinfanterie, gleichgültig, ob diese ausgebildet sind oder nicht. Insgesamt sollen 666 Redifbataillone für das 1. bis 5. Armeekorps aufgestellt werden. Da

jedoch angeblich wichtigere organisatorische Maßnahmen zuerst durchgeführt werden sollten, konnten bis jetzt nur 38 solcher Bataillone beim 2. und 134 Bataillone beim 3. Armee-Korps, die sich beide aus europäischer Mannschaft ergänzen, gebildet werden. Zwar sind diese Bataillone schon zu Waffenübungen zusammengezogen worden, doch verlautet noch nichts über eine Verwendung bei etwaiger Mobilmachung.

Zum türkischen Heere gehört schließlich noch die Miliz. Den Hauptbestand derselben bilden die aus türkischen Stämmen formierten 63 Hamidié-Reiterregimenter, die verschieden in ihren Leistungen beurteilt werden. Man mag auch gegen diese irreguläre Kavallerie sagen was man will, das eine scheint doch festzustehen, daß das 25. und 40. Regiment, die jetzt in Yemen mitgekämpft haben, durchaus brauchbar gewesen sind. In Tripolis gibt es auch Milizinfanterie.

Was das türkische Heer heute in einem Kriege leisten würde, läßt sich naturgemäß nicht sagen. Im Kriege gegen die Russen im Jahre 1877/78 hat es jedenfalls vortrefflich seinen Mann gestanden und seitdem haben die Organisation, Ausbildung und Bewaffnung ganz erhebliche Fortschritte gemacht.

## Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 3. Oktober.

Gestern nachmittag traf Prinz Rangsit von Siam, der in Heidelberg studiert, zum Besuch der höchsten Herrschaften in Baden-Baden ein, stieg im Großherzoglichen Schloß ab und nahm am Diner Ihrer Königlichen Hoheiten teil. Hierzu war unter Andern auch Prinzessin Amélie zu Fürstberg geladen.

Heute vormittag nahm der Prinz verschiedene Besichtigungen vor, besuchte das Friedrichsbad und kehrte um 1 Uhr nach Heidelberg zurück.

Zur Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Baden erschien Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm.

\* (Direktor Oswald Hande f.) Nach mehrwöchentlichem Krankenlager ist gestern Direktor a. D. Oswald Hande aus dem Leben geschieden. Am 1. Juni v. J. konnte er das 25jährige Jubiläum verdienstvoller und gewissenhafter Tätigkeit an unserer Hofbühne begehen, bald darauf nahm er seine Entlassung, aber nur ein kurzer Ruhestand sollte ihm vergönnt sein. Die vor wenigen Tagen erfolgte Ernennung zum Ehrenmitglied des Großh. Hoftheaters bereite dem Schwererkrankten lebhaft Freude und eine besondere Genugthuung. Es war die letzte Anerkennung der großen künstlerischen Verdienste, die dem Entschlafenen einen dauernden Ehrenplatz in der Entwicklungsgeschichte unserer Hofbühne sichern. Seine Neigung und sein hoch entwickeltes künstlerisches Empfinden ließ ihn sich besonders dem klassischen Drama zuwenden. Die 25 Jahre seiner feinsinnigen Regiearbeit haben vor allem auf diesem Gebiet fördernd und anregend gewirkt. Die Theaterleitung, die Künstlerkastei und das Theaterpublikum haben sein Wirken wohl zu schätzen gewußt. Ihm wird ein dankbares Andenken bewahrt bleiben. Oswald Hande war am 24. Dezember 1840 zu Grätz (Prov. Polen) als Sohn eines königl. preussischen Kreisgerichtspräsidenten geboren. Von seinen Eltern für die Apothekerlaufbahn bestimmt, bestand er 1860 in Berlin das Gehilfenexamen, doch die Zuneigung zur dramatischen Literatur führte ihn zur Bühne u. bald finden wir ihn auf Empfehlungen des Hofchauspieler Moritz Nott als Volontär am königl. Schauspielhaus in Berlin, wo er 10 Jahre tätig war. 1870 rief ihn Friedrich Haase an das Leipziger Stadttheater. Sechs Jahre lang wahrte hier sein Wirken als dramaturgischer Sekretär und Regisseur. Hierauf folgte er einem Rufes Stagemanns an das Stadttheater in Königsberg, von hier kam er nach Karlsruhe, wo er vom 1. Juni 1880 bis zum 1. Juni 1905, also volle 25 Jahre, als Regisseur gewirkt hat. Auch als Schauspieler hat Hande in früheren Jahren vielen Beifall gefunden u. sich zahlreiche Freunde erworben. Hier in Karlsruhe nahm ihn die Regieamtstätigkeit vollkommen in Anspruch. Der Intendant Gustav Eder zu Putsch, der ihn hierher berief, und dessen Nachfolger, Dr. Wirtlin, haben die reichen Gaben, das gewissenhafte Streben und vielseitige Wissen des Verstorbenen wohl zu werten gewußt und dies wiederholt öffentlich bezeugt. Auch als geistvoller, feumgebender Schriftsteller hat sich Hande betätigt, mehrere Romane, Novellen und Festschreiben entstammen seiner Feder. Die „Schlaraffia“, deren treues Mitglied er war, verdankt ihm viele anregende, poetische und wissenschaftliche Gaben.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Die kurz vor Schluß der vorigen Spielzeit dem Repertoire neu eingefügte, dreiatrige Operette „Das verwunschene Schloß“ von Millöder ging gestern abend in der früheren, trefflichen Besetzung über die Bühne und fand mit ihrer leichten, prickelnden Musik wiederum eine sehr dankbare Aufnahme. Es ist zu bedauern, daß dem Komponisten so vieler zugkräftiger Operetten nicht einmal ein wirklich gebiegenes Textbuch, das ihn kräftig anzuregen instande gewesen wäre, in die Hände kam. Wenn dem Schöpfer des „Bettelstudenten“ auch der unverwundliche Humor, der z. B. in Vorgangs komischen Opern lebt, nicht in dem Umfang zu Gebote steht, so besitzt er doch musikalische Gestaltungskraft genug, um ein Werk schaffen zu können, das seine besten Operetten mit ihrem harmlosen Inhalt zu überdauern geeignet wäre. Seine Stärke liegt in gemütvoller, ansprechender Melodik und schlichter Harmonik; auch versteht er die Kunst, Situationen mit einfachen Mitteln musikalisch zu illustrieren und wirkungsvoll zu instrumentieren. Alle diese Vorzüge zeigen sich auch im „verwunschenen Schloß“, dessen Aufführung unter Herrn Lorenz feinsinniger Leitung eine vorzügliche war. Die graziose Musik gelangte zu voller Wirkung, und die temperamentvolle Auffassung des musikalischen Leiters übertrug sich auch auf die Mitwirkenden, die sich dem ihnen sonst ferner liegenden Operettenstil gut anpaßten. Von den Damen nennen wir Frau v. Westhoven (Coraisie), Frä. Wärmersperger (Megerl) und Frä. Friedlein (Traudl) als ganz vorzüglich. Frä. Teres sang ihre Miral sehr hübsch; besonders gefiel die Ballade vom verwunschenen Schloß im ersten Akt mit der prächtigen Steigerung am Schluß. Nur im Spiel sollte sich die Künstlerin freier und natürlicher geben; die immer gleichen Bewegungen verließen der ganzen Wiedergabe etwas gezieres, steifes. Herr Buffard war ein naturwahrer Tirolerburj, frisch und led im Auftreten, gefänglich ausgezeichnet. Daß Herr Krones den Andros mit allen Vorzügen seiner ganz hervorragenden darstellerischen Kunst ausstattete, bewies der große Beifall, der ihm zuteil wurde. Auch die übrigen Partien hatten in den Herren Rosa (Großknecht), Schatz-

ferl (Geiersberg), Kempf (Lamotte), Mark (Kreuzwirt), Heinzel (Hahnentritt), Erl (Bonnevillie) und Gallego (Caponne) beste Vertretung gefunden. Der Chor sang die hübschen oberösterreichischen Weisen frisch und tonfoll; die zu Beginn des ersten Aktes promenierenden Tiroler und Tirolerinnen dürften sich etwas größerer Ruhe befleißigen, da sonst von dem Gespräch zwischen Lamotte und dem Kreuzwirt fast nichts zu verstehen ist. Das Orchester spielte die Millöderische Musik sehr schwungvoll.

\* Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Wegen Erkrankung von Hermann Jachowter wird Kammerfänger Peter Müller vom königl. Hoftheater in Stuttgart in der morgigen Aufführung der „Lustigen Weiber von Windsor“ die Partie des „Jenton“ singen.

\* (Konzert Ebnard Nisler.) Der geniale Pariser Pianist hat sich in unserer Stadt zahlreiche Freunde erworben und wirkt stets neu durch seine glänzende Interpretation von Werken klassischer Meister. Auf sein diesmaliges Programm hat er fünf Sonaten aus verschiedenen Lebensperioden Beethovens gesetzt, darunter op. 57, F-moll (Appassionata). Das Konzert findet am Sonntag den 7. Oktober, abends 7 Uhr, im Musiksaal statt. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doert zu haben.

\* (Kaufmännischer Verein Karlsruhe.) Am 15. Oktober beginnt der Zirkus der Vortragsabende im Eintrachtssaal. Es werden sprechen: Otto Julius Bierbaum, München, Dr. G. M. Conrad, München, Professor Dellestamp, Gießen, Professor Max Dessior, Berlin, Professor Furtwängler, München, Sanitätsrat Leppmann, Berlin, Geh. Rat Franz v. Süss, Berlin, Dr. Otto Neigel, Köln, v. Oppeln-Bronikowski, Berlin, Marcell Salzer, Berlin, Geh. Rat Henry Thode, Heidelberg, W. Waffermann, Karlsruhe.

\* (Lebensversicherung.) Von den Zinsenrücklagen der Lebensversicherung für 1906 wurden den nachgenannten Brautpaaren Ausbeurteilungen im Betrage von je 355 M. verliehen: dem Josef Marx, Zimmerpolier, und der Hulda Wed in Konstanz, dem Johann Ernst, Fabrikarbeiter in Hugsweier, und der Marie Stübli in Freienheim, dem Gustav Weg, Bahnarbeiter, und der Elisabetha Wipps in Diebelsheim, dem Paul Oberst, Tagelöhner, und der Sofie Elisabetha Oberst in Unterzöwisheim, dem Theodor Weiber, Bahnarbeiter, und der Luise Schneckenberger in Neckarhausen.

\* (Deutscher Werkmeisterverband.) Welche Beträge jährlich vom Deutschen Werkmeisterverband umgelegt werden bei sehr minimalen Verwaltungskosten, mögen folgende Zahlen beweisen. Seit 1890 bis Ende 1905 wurden 1 032 067 M. zur Unterstützung der Invaliden, Witwen und Waisen verwandt. Die „Werkmeisterzeitung“ warf im letzten Jahre einen Ueberschuß von 141 000 M. ab und auch die Brandversicherung darf demnach mit einem Ueberschuß von über 100 000 M. rechnen. Die Verwaltungskosten der Sterbefälle betragen pro Kopf nur 28 Pf., während die Verwaltungskosten der nächstbilligsten Sterbefälle 1,30 M. auf den Kopf betragen. In der Sterbefälle wurden 1905 832 612 M. Ueberschüsse erzielt, die dem Reservefonds zugeschlagen werden konnten. Der Verband zählt zurzeit 45 000 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 7 583 000 M., also pro Kopf berechnet 170 M. Im Jahre 1905 verausgabte der Verband für Sterbefälle und Unterstützungen 993 000 M. Die zu leistenden Beiträge betragen nur 11 Pf. pro Tag, wofür ein Sterbegeld von 800 M. für den Mann und 200 M. für die Frau beim Ableben gewährt wird. Außerdem wird Unterstützung im Invaliditätsfalle, bei Stellenlosigkeit oder bei Streiktagen, die das Dienstverhältnis angehen, gewährt. Auch den Witwen und Waisen wird, wenn auch eine bescheidene, so doch immerhin willkommene Unterstützung gewährt. In diesem Monat wurden allein an hiesige Witwen 1100 M. Unterstützungsgeelder ausbezahlt.

\* (Die Neuverpachtung der städtischen Anschlagssäulen) ist soeben abgeschlossen. Das Recht zur Verpachtung der Transformatorssäulen war bisher an die Firma Haafenstein u. Vogler hier verpachtet. Die dieser Firma gehörigen Anschlagssäulen hat die Stadtgemeinde käuflich erworben, so daß sie nunmehr alleinige Eigentümerin der hiesigen Anschlagssäulen geworden ist.

\* (Der Wasserstand des Rheins.) Die Besucher von Maga u werden von dem Tiefstand des Rheins allgemein überrascht. Ueberall ragen die Kiesbänke hervor. Die Kontons der Schiffsbrücke ragen teilweise aus dem Kies. Geht man auf bayerischer Seite rechts gegen das Gut „Ludwigsau“, so kann man dreißig den Damm entlang gehen, da der nach Wört zu führende Arm, sog. Altrhein, trockenem Fußes überschritten werden kann. Durch diesen Wasserstand wird leider der ganze Schiffsahrtverkehr, auch der unferne Rheinabwärts sehr ungünstig beeinflusst.

\* (Deutscher Lebensversicherungsbank, Aktiengesellschaft in Berlin.) In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 1906 waren 4688 Anträge mit einer Versicherungssumme von 11 150 435 M. zu bearbeiten gegen 4267 Anträge mit einer Versicherungssumme von 8 645 900 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Neu ausgestellt wurden 4228 Policen mit einer Versicherungssumme von 9 559 735 M. gegen 4008 Policen mit einer Versicherungssumme von 7 797 800 M. im Jahre 1905. Hierbei entfallen 1575 Policen mit einer Versicherungssumme von 5 476 200 M. auf die Lebensversicherung gegen 856 Policen mit einer Versicherungssumme von 3 177 700 M. im Vorjahre. Der Gesamtversicherungsbestand am 1. Oktober 1906 hat die Summe von 90 Millionen überschritten.

\* (Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 27. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freiherr von Wolde. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Fleischer. — Die Zunahme der Geschäfte des hiesigen Landgerichts haben die Errichtung einer weiteren Zivilkammer und weiteren Strafkammer notwendig gemacht. Es besitzt das Landgericht Karlsruhe nunmehr fünf Zivil- und vier Strafkammern. Die nötigen Mittel für diese Erweiterung und für die durch sie bedingte Vermehrung des Richterpersonals hat bekanntlich der letzte Landtag bei Beratung des Justizbudgets bewilligt. Die neu geschaffene Strafkammer IV hielt heute unter dem Vorsitz des für dieselbe ernannten Direktors Freiherrn von Wolde ihre erste Sitzung ab. Der Angeklagte, der zunächst vor ihr zu erscheinen hatte, war der 30 Jahre alte Handelsmann Hermann Greimann aus Potsdam, ein vielfach bestraffter Mensch. Heute mußte er sich wegen Betrugs im Rückfalle verantworten. Der Angeklagte war zur Verhandlung aus Hannover, wo er zurzeit eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten verbüßt, hierher transportiert worden, denn die Betrugsfälle, die ihn wiederum vor Gericht brachten, verübte er im Januar in den Städten Baden und Pforzheim. Als Spezialität betreibt Greimann Unterstützungs-schwindel, wobei er es versteht, in frecher Weise die Milder-tätigkeit gutherziger Menschen auszunützen. Der Angeklagte wurde unter Einrechnung der von der Strafkammer Hannover gegen ihn erkannten Strafe, unter Abzug von 2 Monaten Untersuchungshaft und unter Anrechnung der seit 2. August verbüßten Strafkammer zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Aus einem recht sonderbaren Motive wurde der bisher unbestrafte 22 Jahre alte Tagelöhner Anton Herrmann aus Niederbühl zum Diebe. Der Angeklagte, der in dem Eisenwerke Gaggenau arbeitete, war von der Fabrikleitung auf Grund beherrschender Vorwissen für den Betrieb mit 10 M. bestrast worden. Um sich für diesen

Verlust schadlos zu halten, beschloß Herrmann, wie er angab, im Magazin der Fabrik einen Diebstahl zu verüben. Er stieg auch am 18. Juli mittels einer Leiter in dasselbe ein und entwendete verschiedene Fahrabteile und eine Luftpumpe. Der Angeklagte wurde wegen schwerer Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis bestrast.

\* (Heidelberg, 2. Okt.) Der Inhaber des Hotels „zum roten Hahn“, Herr Heinrich Damm, hat die Moskener nebst Inventar und den dazu gehörigen Grundstücken für 221 000 M. angekauft unter der Verpflichtung gegen die Stadt Heidelberg, diese in den Kauf eintreten zu lassen, wenn sie sich innerhalb zwei Monaten dazu bereit erkläre und Herrn Damm die Wirtschafft auf mindestens sechs Jahre verpachte. Es ist wahrscheinlich, daß der Bürgerausschuß auf Antrag des Stadtrats den Erwerb des schönen Aussichtspunktes für die Stadt genehmigt. — Der kürzlich in Heidelberg verstorbene Privatmann Wals hat dem Waisenhausfonds und der Kleinfinderanstalt je 10 000 M. vermacht. — Mit der Renovierung der „Kittelfassade“ wird nächste Woche begonnen werden. — Dem Wirt vom „roten Löwen“ wurde aus seinem Privatzimmer eine Kaffeekanne mit 3000 M. entwendet.

\* (Pforzheim, 2. Okt.) Nach dem Rechenschaftsberichte pro 1905 schließt die Stadtkasse ihre Rechnung mit einem Mehr gegen den Voranschlag von 137 111 M. ab. Die laufenden Wirtschaftseinnahmen betragen 2 639 806 M. oder 319 118 M. mehr als nach dem Voranschlag, die laufenden Wirtschaftsausgaben 2 395 707 M. oder 182 007 M. mehr. Der Ueberschuß der Wirtschafft im Jahre 1904 belief sich auf 79 588 M.

\* (Baden, 2. Okt.) Am kommenden Freitag den 5. Oktober findet im hiesigen Theater aus Anlaß der goldenen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin eine Festvorstellung statt. Das Programm enthält neben verschiedenen musikalischen Vorträgen auch ein von A. Michaelis gebichtetes Festspiel „Stimme des Volkes“, zu dem Professor Th. Pfeiffer die Musik geschrieben hat. Des weiteren gelangt auch Karl Weines Jubiläumshymne für Männerchor, Knabenchor und Orchester zur Aufführung. Mitwirkende sind hiesige und auswärtige Künstler und hiesige Dilettanten.

\* (Baden, 3. Okt.) Die herrliche Verbindungsstraße Fisch-fultur—Jorbach wurde gestern in feierlicher Weise eröffnet. Auf Einladung des Kreisaußschusses Baden hatten sich zahlreiche Teilnehmer eingefunden, welche mit Wagen zum Versammlungsorte an der Fischkultur Gaisbach fuhren und von dort an die durch eine reizvolle Gegend führende, neue Straße begingen. Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a. die Herren Landeskommissar Hörsbanch-Karlsruhe, Geh. Ober-regierungsrat Haape, Oberbürgermeister Dr. Gömmer. Auf der „roten Lache“, wofür ein Buffet aufgestellt war, fand der Einweihungsakt statt. Freudige Teilnahme rief die Mitteilung hervor, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog ergrüßte, den Namen „Großherzog Friedrich-Luise-Strasse“ für diese mit großen Opfern erhaltene, der Allgemeinheit überaus nutzbringende Straßenanlage zu genehmigen. Mit einem begeisterten Hoch auf das geliebte Großherzogspaar wurde sodann die Straße für eröffnet erklärt. In langer Wagenreihe, die Vermerzbader Musik an der Spitze, ging es sodann hinunter ins romantische Wurgtal nach Jorbach, wo im „Friedrichshof“ ein durch zahlreiche Neben gewürztes Mahl stattfand. An Ihre Königl. Hoh. den Großherzog und die Großherzogin wurde ein Guldigungstelegramm abgelesen. Das Festmahl verlief äußerst animiert. Gegen Abend wurde sodann die Rückfahrt über Schloß Oberstein nach Baden angetreten.

\* (Vom Bodensee, 3. Okt.) Am Sonntag fand in Radolfzell unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Seig die Spätharvesten-versammlung des Verzeichnisses Kreisvereins Konstanz statt. Nach Erledigung von Fragen, welche das wissenschaftliche und Standesinteresse der Ärzte betrafen, wurde das neue Kran-tenhaus zu Radolfzell, dessen Eröffnung am 15. Oktober stattfinden, eingehend besichtigt. — In den Umbezirken Konstanz, Engen, Leberlingen, Stodach und Westlich ist die Kartoffelernte zurzeit in vollem Gange und fällt dieselbe nach Qualität und Quantität durchaus befriedigend aus. Die Kartoffeln werden mit 4 bis 4,50 M. pro Doppelzentner bezahlt. Auf den Stationen Keningingen, Wahlweies, Radolfzell, Singen, Mühlhausen und Zimmendingen wurden bereits ansehnliche Quantitäten neuer Kartoffeln von auswärtigen Händlern verladen. Die Ernte der Zwetschgen fiel ungemein ergiebig aus. Nicht minder lieferten die Äpfel einen ziemlich befriedigenden Ertrag.

\* (Kleine Mitteilungen aus Baden.) Noch selten war, wie aus Mannheim gemeldet wird, der Wasserstand des Rheins so niedrig, wie gegenwärtig. Auf der Ludwigschafener Seite hat sich eine große infelnerische Sandbank gebildet. — Die deutsche Kattengemeinschaft hält ihre nächstjährige Versammlung in Mannheim ab. — In Breitenbrunn (A. Mosbach) brannte die angefüllte große Scheune nebst einem Anbau des Landwirts Jakob Groß nieder. Es soll Brandstiftung vorliegen und vermutet man als Täter einen entlassenen Knecht. — Anlässlich der in letzter Zeit in der Edelmetallindustrie entstandenen Lohn-differenzen sind zwischen den Fabrikanten in Pforzheim Verhandlungen im Gange zwecks Gründung eines Edelmetall-industriellenverbandes für ganz Deutschland. — Das 3 Jahre alte Söhnchen des Brieftragers Rupert Layer in Pforzheim machte sich in einem unbefangenen Augenblicke am Gasbrenner zu schaffen. Der Kaffeeopf fiel um und sein Inhalt ergoß sich über das unglückliche Kind, das verbrüht wurde und bald darauf starb. — Dem 60 Jahre alten Holzhauser Wundt in Vermerzbach wurde beim Holzschleifen von einem rollenden Stamm der Fuß abgedrückt. Wundt ist gestorben. — In Wittersdorf wurde das 2½ Jahre alte Kind Werta Uhrig von einem Fuhrwerk überfahren und getötet. — Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Kreuzwirts Meis in Ottersdorf fiel in einen Kessel mit heißem Wasser und verbrühte sich daran, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. — In Hohenheim ging das Gasthaus „zum Kaiser Friedrich“ um den Preis von 75 000 M. an Kaufmann Hermann Sermerstein in Auerbach a. B. über. — In Emmendingen wird demnach nach Beschluß des Gemeinderats ein Seefischmarkt abgehalten werden. Die Abgabe der Fische soll zum Selbstkostenpreis erfolgen. — Der Stadtrat in Freiburg genehmigte laut Freib. Tagbl. das generelle Vorprojekt zu dem neuen Schulhause in Jähringen mit einem Kostenananschlag von 270 000 M. — An Quartiergeldern wurden in Billingen für 26 000 M. Verpflegungstage der letzten Herbstübungen ca. 40 000 M. ausbezahlt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* (Posen, 3. Okt.) In den letzten Tagen wurden zahlreiche stürmische von Männern und Frauen besuchte polnische Protestversammlungen in Hohenalza, Koszen und andren Städten aufgelöst, in denen gegen die Einführung des deutschen Religionsunterrichts Einsprüche erhoben wurden.

\* (Rominten, 3. Okt.) Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Staatsminister v. Rodzielski, ist gestern hier eingetroffen.

\* (Stuttgart, 3. Okt.) Ministerpräsident Dr. v. Breiting teilte in der Sitzung der Justizkommission der Abgeordneten-kammer mit, der Landtag werde Mitte

Oktober einberufen und anfangs November aufgelöst werden.

\* **Prag, 3. Okt.** Die hiesige Handelskammer fasste einstimmig den Beschluss, im Jahre 1908 aus Anlass des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef eine Industrie- und Gewerbeausstellung des Prager Handelskammerbezirks zu veranstalten.

\* **Paris, 3. Okt.** Der gegenwärtig in Biarritz weilende Marineminister Thomson erklärte einem Mitarbeiter der "Petite Gironde" von Bordeaux, daß der Bau der 20 neuen Unterseeboote im Laufe dieses Monats in Angriff genommen werden dürfte.

\* **Konstantinopel, 3. Okt.** Der neue Oberkommissar von Areta, Zaimis, ist am Montag nachmittag in Canea eingetroffen.

\* **Tanger, 3. Okt.** Das entschiedene Vorgehen der Vereinigten Staaten soll hauptsächlich veranlaßt sein durch das inforrekte Verhalten Mohammed el Torres, der bei der ersten Besuche die Angelegenheit leichtfertig behandelte. Der amerikanische Gesandte wurde dadurch gereizt und geht nun mit aller Strenge vor.

\* **Washington, 3. Okt.** Der derzeitige Gouverneur der Panamakanalzone, Maroon, wurde zum interimistischen Gouverneur von Kuba ernannt und wird sich im Verzug dorthin begeben. Laßt wird innerhalb 10 Tagen hierher zurück erwartet.

\* **Kapstadt, 3. Okt.** Nach einer amtlichen Kundgebung haben Südafrika und Australien am 1. d. M. gegenseitige Zollpräferenzen vereinbart.

### Verschiedenes.

Der Kongress der Internationalen Law-Association.

† **Berlin, 3. Okt.** In den Räumen der Berliner Handelskammer trat gestern die International Law-Association zu ihrer 23. Versammlung zusammen. Sir Walter Kennedy eröffnete den Kongress. Staatssekretär Dr. von Rieberding begrüßte die Versammlung im Auftrage des Reichsjustizministers und jagte, der Reichsjustizminister werde stets die Beziehungen der International Law-Association, die auf Ausgleichen unter den Rechtsanschauungen der Kulturvölker gerichtet seien, nach Kräften unterstützen. Geheimer Kommerzienrat Herz und Stadtrat Kämpf sprachen Begrüßungsworte im Namen der Berliner Handelskammer und der Aktionäre der Berliner Kaufmannschaft. Reichsbankpräsident Dr. Koch begrüßte die Versammlung als Vorsitzender der Juristischen Gesellschaft und führte aus, die zur Beratung stehenden Thematika suchten vorzüglich die Grenzen einer vollen Rechtsgemeinschaft der zivilisierten Völker für besonders wichtige Gebiete ihres Verkehrs abzugleichen. Sir Walter Kennedy dankte auf die Ansprachen in einer längeren Rede. Die Versammlung wählte hierauf den Reichsbankpräsidenten Dr. Koch zum Präsidenten. Koch hielt eine mit lebhaftem Beifall ausgenommene Eröffnungsansprache. Ein Guldigungstelegramm an den Kaiser wurde abgelesen, dann trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. — In der Nachmittagsitzung sprach zunächst Professor von Martitz über Minenlegung im Seetrage. Er führte aus, die Auslegung veranferteter Seeminen sei nach den bestehenden Völkerrechtsgrundsätzen kein verbotenes Kriegsmittel, dagegen könnten treibende Minen auf keinem Teile des Weltmeeres, auch der Küstengewässer nicht, geduldet werden, da sie die Sicherheit der Schifffahrt auch außerhalb des Kriegsschauplatzes und nach Beendigung des Krieges aufs höchste gefährden. Daher rechtfertigte sich der Wunsch, daß ein allgemeines Verbot der Verwendung treibender Minen in Seetrage durch vertragmäßiges Einverständnis der Seemächte ausgesprochen werden. Zu demselben Gegenstande sprach Leval-Drüffel, Rechtsanwalt Stephens sprach über das Durchsuchungsrecht.

† **Berlin, 3. Okt.** Zu Beginn der Sitzung der Law Association verlas der Präsident unter lebhaftem Beifall folgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers aus Rom vom 2. Oktober:

Mit dem Dank für Ihre mich erfreuenden Guldigungsworte begrüße ich die Mitglieder der internationalen Law Association als Gäste in meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin. Möge die dem Wohle der Menschheit gewidmete Arbeit der Konferenz auf deutschem Boden und inmitten des von starkem Rechtsbewußtsein erfüllten deutschen Volkes besonders gedeihlich und erfolgreich sein.

Wilhelm.

† **Miel, 3. Okt.** Der große Bergener Erdampfer „Soga“ ist vor dem Kriegshafen gestrandet. Die Lage ist gefährlich, da der Wasserstand sinkt. Acht Bergungsdampfer sind abgegangen.

† **Wilhelmshaven, 3. Okt.** In Nordenham stürzte der Bier des Fischereifahrers infolge Erdbebens ins Wasser, wodurch der Fahrgang größtenteils gesperrt wurde.

† **Hamburg, 3. Okt.** Das Kapital der neuen Hamburg-Premer Afrika-Linie im Betrage von 9 Millionen Mark, nämlich 6 Millionen Mark Aktienkapital und 3 Millionen Mark Schuldverschreibungen, ist, laut „Nöln. Ztg.“, teils durch die alten Aktionäre der Gesellschaften, teils durch Hamburger und Bremer Afrika-Firmen schon vollständig gezeichnet.

† **Katzenlauren, 3. Okt.** Wie die „Pfälzische Presse“ aus Frankenthal meldet, wurde wegen einer endlosen Reihe von Kirchendiebstählen, verübt in den letzten Jahren in der Pfalz, Baden und Hessen, die zuletzt in Mannheim wohnte, seit einem Jahre in Untersuchungshaft sich befindliche 65 Jahre alte Witwe Elisabeth Allgeier von Rohrbach in Baden von der Strafkammer Frankenthal zu 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Der Gerichtsfall glich förmlich einem Warenlager, da sich unter den beschlagnahmten Sachen viele wertvolle Axtarbeiten usw. befanden.

† **München, 3. Okt.** Der Maler Professor Christian Mali ist gestorben.

† **Les Plans, 3. Okt.** Die Leichen der an der Pascheuse verunglückten Touristen sind heute vormittag geborgen und gegen mittag hierher gebracht worden. Alle sind scheinlich verümt. Die vier Touristen scheinen, statt dem Couloir zu folgen, von diesem Wege abgegangen auf vereistes Felsgebiet geraten und dann abgestürzt zu sein. Drei Leichen waren noch zusammengefaßt, von der vierten war das Gesicht losgerissen.

† **Rom, 3. Okt.** Die auswärts verbreitete Meldung vom Tode des ehemaligen italienischen Ministers des Auswärtigen Visconti Venosta ist unrichtig; sie ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß in Mailand der Bruder des Staatsministers, der Schriftsteller Gino Visconti Venosta, gestorben ist.

† **Palermo, 2. Okt.** In Trabia wurde gestern abend um 7 Uhr 15 Minuten eine ziemlich starke Erderstüttung gespürt; auch in Termini fand gestern um 7 Uhr 15 Minuten ein starkes Erdbeben, ein anderes heute morgen um 4 Uhr statt. Dieses verursachte den Einsturz eines Hauses und einer Gartenmauer. Die Bevölkerung floh ins Freie.

† **London, 3. Okt.** Nach Depeschen aus New Orleans ist das an der Küste von Mexiko gelegene Fort Macras unweit Pensacola total vom Orkan zerstört worden. Alle Offiziere mit ihren Familien und die Artilleristen kamen um, soweit sie sich nicht an den Batterien festgebunden hatten. Hilfe war unmöglich. Viele Personen sind ums Leben gekommen.

† **Lissabon, 3. Okt.** Beim Marineministerium ging die Meldung ein, daß die portugiesische Insel Macao durch Giflkone heimgeführt wurde. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Viele Menschen kamen um.

### Stand der Badischen Bank

am 30. September 1906.

Aktiva.		Passiva.	
Metallbestand	6 525 613 M. 74 Pf.	Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reichskassenscheine	35 785 „ —	Reservefond	2 145 344 „ 18
Noten anderer Banken	851 700 „ —	Umlaufende Noten	17 379 600 „ —
Wechselbestand	18 171 885 „ 26	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	9 156 807 „ 81
Lombardforderungen	9 009 255 „ —	In eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Effekten	1 438 890 „ 49	Sonstige Passiva	1 019 402 „ 49
Sonstige Aktiva	2 667 924 „ 99		
	38 700 554 M. 48 Pf.		38 700 554 M. 48 Pf.
		Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln	534 547 M. 47 Pf.
			Die Direktion der Badischen Bank.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 4. Okt. Abt. A. 6. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 5. Okt. Abt. C. 6. Ab.-Vorst. „Ela“, Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzer's. Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 6. Okt. Abt. B. 7. Ab.-Vorst. „Die deutschen Kleinkrieger“, Lustspiel in 4 Akten von Hofe. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 7. Okt. Abt. A. 8. Ab.-Vorst. „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von Leoncavallo. — „Cavalleria rusticana“ (Sizilianische Bauernchöre), Melodrama in 1 Akt, Musik von Pietro Mascagni. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Montag, 8. Okt. Abt. B. 8. Ab.-Vorst. „Stein unter Stein“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 3. Oktober 1906.

Begleitet von stürmischen Südwestwinden ist die Depression, die gestern im Südwesten von Island erschienen war, bis zu den Niederlanden weitergezogen; in weitem Umkreis verursacht sie trübes, regnerisches und sehr mildes Wetter. Da die Depression voraussichtlich abzieht und eine neue nicht zu folgen scheint, so sind nordwestliche Winde und damit Abkühlung, sowie vorerst noch Niederschläge zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Oktober 1906, früh.

Lugano bedeckt 11 Grad; Biarritz bedeckt 20 Grad; Nizza wolfig 17 Grad; Triest bedeckt 14 Grad; Florenz bedeckt 15 Grad; Rom bedeckt 13 Grad; Cagliari heiter 18 Grad; Brindisi wolkenlos 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feuchtigk. in mm	Windrichtung	Windstärke	Witterung
2. Nachts 9 <sup>U</sup>	743.5	12.5	10.0	94	SW	wolfig bedeckt
3. Morgs. 7 <sup>U</sup>	741.9	17.1	10.2	70	„	„
3. Mittags 2 <sup>U</sup>	746.6	16.9	10.0	70	„	„

Höchste Temperatur am 1. Oktober: 17.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5.2.

Niederschlagsmenge des 1. Oktober: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 2. Oktober: 18.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.5.

Niederschlagsmenge des 2. Oktober: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 2. Oktober, früh: Schutterinsel 1.15 m, gestiegen 4 cm; Kehl 1.63 m, gefallen 2 cm; Mainz 2.93 m, gefallen 4 cm; Mannheim 2.10 m, gefallen 4 cm.

Wasserstand des Rheins am 3. Oktober, früh: Schutterinsel 1.14 m, gefallen 1 cm; Kehl 1.63 m, Stillstand; Mainz 2.95 m, gestiegen 2 cm; Mannheim 2.07 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weiße Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Tola-Taschent-Pfand, in Flacons zu M. L. u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

### Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten Karlsruher Zeitung.

Durchschnittliche Markts- und Ladenpreise für die Woche vom 23. September bis 29. September 1906. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen				Stroh		Erhebungsorte	Sonstige																	
	100 Kilogramm		Kartoffeln	Weizen- u. Gerstenaussaat	Wassermelonen	Apfelsinen	Äpfel	Orangen	Limetten	Walnüsse	Haselnüsse	Kirschen	Äpfel	Orangen	Limetten	Walnüsse	Haselnüsse	Kirschen							
Engen	19.25	16.20	16.40	6.30	5.50	7.75	40	30	28	34	172	168	120	190	190	190	240	180	230	85	17	44	50	70	24
Hilzingen	19.25	16.20	16.40	6.30	5.50	7.75	40	30	28	34	172	168	120	190	190	190	240	180	230	85	17	44	50	70	24
Konstanz	18.75	17.25	16.75	6.25	5.45	8.30	44	36	27	30	170	170	150	180	170	180	240	200	220	80	16	44	40	70	22
Radolfzell	19.78	17.25	16.30	6.40	5.30	8.30	34	26	26	30	160	152	130	180	152	180	230	200	200	80	15	40	50	70	20
Singen	18.80	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	36	26	26	30	160	160	100	160	160	160	220	160	210	80	18	44	39	50	23
Mehring	18.40	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Waldshut	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Dreisbach	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Ettlingen	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Freiburg	18.70	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Waldshut	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Rehl	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Laß	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Offenburg	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Baden	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Rastatt	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Bruchsal	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Durlach	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Ettlingen	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Karlsruhe	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Heidelberg	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Rosbach	19.20	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20
Wertheim	17.83	16.20	16.40	6.40	5.20	8.30	40	34	27	30	160	160	140	180	160	170	240	180	215	75	18	45	40	50	20

\*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mählern, Landwirten und Fuhrleuten.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass gestern abend 1/2 10 Uhr unser innig geliebter Gatte, Vater und Bruder

## Direktor Oswald Hancke

Ehrenmitglied des Grossherzoglichen Hoftheaters  
Ritter hoher Orden

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

### Flora Hancke.

Die Feuerbestattung findet Freitag nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Steinstrasse 25.

D.273

Oktober 1906 bis 1. April 1907 eine Anzahl von Stipendien zu vergeben. Eltern und Vormünder badischer Kadetten, die sich um ein solches Stipendium zu bewerben beabsichtigen, wollen ihre Gesuche bis längstens 20. Oktober d. J. bei uns einreichen und ihnen die Nachweise über bezahlte Pensionsbeiträge für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 1. April 1907 beifügen.  
D.252.  
Karlsruhe, den 1. Oktober 1906.  
Großh. Ministerium der Finanzen.

### Badisch-Württembergischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 26. November 1906 erhöhen sich die Tarifierungen einer Anzahl württembergischer Stationen, hauptsächlich des oberen Neckartals, des Nagold- und Enztals mit Ehenrot, Station der Albtalbahn, um 7 km. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der Gesamtverkehr aus Württemberg nach Ehenrot über Etingen geleitet, wodurch die Umladung der nach Ehenrot bestimmten Wagenladungsgüter auf Schmalpurgwagen vermieden wird.  
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.  
D.277  
Karlsruhe, den 2. Oktober 1906.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

### Gütertarif Bad. Bahnhofs-Schweiz.

Die Station Betschwil der schweizerischen Bundesbahnen ist am 1. Oktober 1906 für den Güterverkehr eröffnet worden. Die in den obengenannten Tarif neu aufgenommenen Frachtsätze für diese Station treten daher sofort in Kraft.  
Karlsruhe, den 2. Oktober 1906.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen. D.280

### Mitteilung des Großh. Statistischen Landesamts

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für den Monat September 1906.

Orte.	100 Kilogramm		
	Hafer	Stroh (Woggen)	Heu

#### 1. Mittlere Monatspreise.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Konstanz . . . . .	—	5 75	5 43
Neckstr. . . . .	15 66	—	—
Stodach . . . . .	—	6 25	6 25
Billingen . . . . .	15 25	—	4 60
Freiburg . . . . .	16 76	5 24	5 70
Offenburg . . . . .	—	4 90	6 50
Rastatt . . . . .	—	4 80	6 25
Bruchsal . . . . .	—	4 35	6 10
Karlsruhe . . . . .	—	5 50	7 —
Mannheim . . . . .	16 75	4 63	7 13
Mosbach . . . . .	17 50	—	6 —
Wertheim . . . . .	16 17	—	—

#### 2. Monatliche Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Konstanz . . . . .	—	6 —	5 68
Neckstr. . . . .	16 —	—	—
Stodach . . . . .	—	6 50	6 50
Billingen . . . . .	16 78	—	4 60
Freiburg . . . . .	17 13	5 24	5 70
Offenburg . . . . .	—	4 90	6 50
Rastatt . . . . .	—	5 —	6 50
Bruchsal . . . . .	—	4 50	6 20
Karlsruhe . . . . .	—	5 50	7 —
Mannheim . . . . .	17 19	4 63	8 —
Mosbach . . . . .	17 90	—	6 —
Wertheim . . . . .	17 —	—	—

### Bürgerliche Rechtsfreite.

**Konkursverfahren.**  
D.253. Heibelsberg. Im Konkurs über den Nachlaß des Landwirts Christof Bühler II., Sandhausen, wird die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind ca. M. 400.— verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei Abteilung II. Großh. Amtsgerichts dahier niedergelegten Verzeichnis sind dabei M. 1208.13 nicht bevorrechtigte

Forderungen zu berücksichtigen.  
Heidelberg, den 2. Oktober 1906.  
Winter,  
Konkursverwalter.

**Bekanntmachung.**  
D.254. Nr. 11 747. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Siebler in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf

**Dienstag den 9. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,**  
vor dem Großh. Amtsgericht hier.  
Freiburg, den 1. Oktober 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.:  
Zimmermann.

**Bekanntmachung.**  
Aus dem von Seiner königlichen Hoheit dem höchsten Großherzog Ludwig gestifteten Fonds für bedürftige Kadetten ist für das Halbjahr 1.

## Zentral-Güterrechts-Register für das Grossherzogtum Baden.

**Achern.** D.194. Güterrechtsregister Band I Seite 456: Buch, Erhard, Zimmermeister zu Achern, und Marie geb. Gaiser. Vertrag vom 21. Februar 1906. Gütertrennung des B.G.B. Achern, den 26. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Baden.** D.174. Nr. 27 381. Zum Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen: Seite 58: Ulrich, Hermann, Landwirt in Dossbüren, und Elsa geb. Franck. Vertrag vom 18. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft. Seite 59: Fränkel, Ernst, Wagner in Singheim, und Regine geb. Boos. Vertrag vom 21. September 1906. Gütertrennung. Baden, den 24. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** D.188. Güterrechtsregister Band II Seite 192: Frank, Josef, Nebmann, und Anna geb. Frank in Bernhald. Durch Vertrag vom 17. September 1906 wurde die Gütertrennung vereinbart. Seite 193: Eisele, Franz, Kürschner, und Barbara geb. Fritz in Bühl. Durch Vertrag vom 17. September 1906 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart. Bühl, den 26. September 1906. Großh. Amtsgericht I.

**Durlach.** D.212. Güterrechtsregister Band I Seite 1: Ferdinand Pfizenmeyer, Bureaugehilfe in Durlach, und Veronika geb. Stoll. Witwe des Gerhard Hüllen. Vertrag vom 1. September 1906. Gütertrennung des B.G.B. 2. Wilhelm Jakob Kleiber, Landwirt in Durlach, und Christine geb. Wadenhub. Vertrag vom 14. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Durlach, den 26. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Eppingen.** D.189. Nr. 11 087. Güterrechtsregister Band I Seite 194: Weidum, Wilhelm, Landwirt in Stebbach, und Elise geb. Rad. Vertrag vom 12. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Eppingen, den 27. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Eppingen.** D.242. Nr. 11 259 Güterrechtsregister Band I Seite 195: Gebhard, Jakob, Jakob Sohn, Landwirt in Gemmingen, und Elisabetha geb. Gebhard. Vertrag vom 17. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Nr. 11 260. Band I Seite 196: Eigenmann, Georg Adam, Steinhauer in Sulzfeld, und Friederike geb. Stolzenhaller. Vertrag vom 12. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Eppingen, den 1. Oktober 1906. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D.257. In das Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen: D.3. 167. Ginter, Andreas, Land-

wirt in Freiburg = Zähringen, und Theresia geb. Doll. Vertrag vom 18. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft.

D.3. 168. Bucher, Ludwig, Mechaniker in Freiburg, und Johanna geb. Andris. Vertrag vom 15. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft. Das Einbringen der Ehefrau, bestehend in beweglichen Sachen und einem Sparguthaben, sowie dasjenige Vermögen, welches sie nach §§ 1369 oder 1370 des B.G.B. erwirbt, wurde als deren Vorbehaltsgut erklärt.

D.3. 169. Kujmann, Hermann, Landwirt in St. Georgen, und Anna Maria geb. Ehret. Vertrag vom 18. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft.

D.3. 170. Kromer, Gustav, Mechaniker in Freiburg, und Emma geb. Geiger. Vertrag vom 17. September 1906. Gütertrennung. D.3. 171. Haas, Jakob, Vätermeister in Freiburg, und Anna geb. Siegrist. Vertrag vom 20. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft. Einbringen der Ehefrau, bestehend in beweglichen Sachen, sowie was dieselbe nach §§ 1369 und 1370 des B.G.B. erwirbt, wurde als Vorbehaltsgut derselben erklärt.

D.3. 172. Weh, Adolf, Maschinenmeister in Freiburg, und Luise geb. Haas. Vertrag vom 22. September 1906. Gütertrennung. Freiburg, den 29. September 1906. Großh. Amtsgericht III.

**Gengenbach.** D.258. Güterrechtsregister Band I Seite 292: Schreiber, Emil, Hofnermeister in Zell a. S., und Ida geb. Neffelhauf. Vertrag vom 17. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Gengenbach, den 26. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Kenzingen.** D.213. Nr. 9710. In das Güterrechtsregister Band I Seite 239 wurde heute eingetragen: Mattmüller, Adolf, Fabrikarbeiter in Tutschfelden, und Elise geb. Willehedi. Vertrag vom 7. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Kenzingen, den 29. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** D.153. Güterrechtsregister Band I Seite 111: Stadelhofer, Josef, Kaufmann in Allmatsdorf, und Thessa geb. Greiner. Vertrag vom 5. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 B.G.B. Konstanz, den 25. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** D.246. Güterrechtsregister Band I Seite 343: Goor, Wilhelm, Werkmeister in Konstanz, und Emma geb. Süß. Durch Vertrag vom 15. März 1906

wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Konstanz, den 28. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** D.243. Güterrechtsregister Band I Seite 344: Schleith, Bartholomäus, Maschinist in Sallingen, und Maria geb. Eisele. Vertrag vom 17. September 1906. Gütertrennung des B.G.B. Lörrach, den 28. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** D.173. Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen: 1. Seite 316. Weid, Adam, Bureauvorsteher in Mannheim, und Helene geb. Weid. Nr. 1. Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 B.G.B. zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu vertreten, auszuführen. 2. Seite 317. Schell, Karl, Maurer in Mannheim, und Emilie Ernestine geb. Klingler. Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. September 1906 ist Gütertrennung vereinbart. Mannheim, den 22. September 1906. Großh. Amtsgericht I.

**Mosbach.** D.244. Güterrechtsregister Band I Seite 399: Hornung, Friedrich Emil, Landwirt und Wirt in Mittelschleffenz, und Lina geb. Pfeifer. Vertrag vom 21. August 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Gesamtgut ist auch der Erwerb durch Gläubigerfall. Ausdrücklich zum persönlichen Gebrauch der Eheleute bestimmte Sachen, insbesondere Meißel, Schmiedsachen und Arbeitsgeräte, verbleiben der Ehefrau als Vorbehaltsgut, dem Ehemann als eingetragenes Gut. Mosbach, den 27. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Müllheim.** D.259. Güterrechtsregister Band I Seite 115: Kettner, Emil, Hauptlehrer in Marzell, und Frieda geb. Häußler von Dinglingen. Durch Vertrag vom 25. September 1906 wurde Gütertrennung nach §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart. Müllheim, den 1. Oktober 1906. Großh. Amtsgericht.

**Offenburg.** D.190. In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen: Am 14. September 1906: D.3. 470: Hilberer, Franz Josef, Zigarrenarbeiter, und Maria Katharina Welter in Junsweiler. Ehevertrag vom 8. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. B.G.B. Am 20. September 1906: D.3. 471: Bollad, August, Väter, und Sofie Kupferer in Appenweier. Ehevertrag vom 14. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. B.G.B. Am 22. September 1906: D.3. 472: Ampi, Julius Cäsar, Brauereitechniker, und Raegle,

Emma Karolina Magdalena, in Offenburg. Ehevertrag vom 12. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. Am 27. September 1906: D.3. 473: Bau, Adolf, Steinbrecher, und Lauer, Anna Maria, in Junsweiler. Ehevertrag vom 17. September 1906. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. Offenburg, den 28. September 1906. Großh. Amtsgericht I.

**Rastatt.** D.214. Güterrechtsregister Band I Seite 380: Ido Rünberger, Buchhalter in Rastatt, und Adelheid geb. Müller. Vertrag vom 9. August 1906 bestimmt Gütertrennung (§§ 1426 ff. B.G.B.). Band I Seite 381: August Epple, Metzger in Rastatt, und Cäcilie geb. Schmießer. Vertrag vom 31. Juli 1906 bestimmt Gütertrennung (§§ 1426 ff. B.G.B.). Band I Seite 382: Friedrich Georg Schatzi, Kaufmann in Rastatt, und Ludwina geb. Rohrer. Vertrag vom 18. September 1906 bestimmt Gütertrennung (B.G.B.). Rastatt, den 27. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Schnau i. W.** D.260. Nr. 9618. Ins diesseitige Güterrechtsregister wurde unterm heutigen in Band I Seite 179 eingetragen: Peter Josef Conrad, Sattler und Tapezierer in Todtnau, und Wilhelmine Glahner. Laut Vertrag vom 6. September 1906 Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Schnau i. W., den 28. Sept. 1906. Großh. Amtsgericht.

**St. Blasien.** D.215. Güterrechtsregister Band I Seite 182: Fiele, Ernst, Zimmermeister in Schluchsee, und Hermine geborene Schmidle. Vertrag vom 11. September 1906. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Band I Seite 183: Wäpfer, Johann, Schreiner in Amrischwand-Strittberg, und Pauline geborene Voit. Vertrag vom 19. September 1906. Gütertrennung des B.G.B. St. Blasien, den 27. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Staufen.** D.216. Ins Güterrechtsregister Band I Seite 111 wurde heute eingetragen: Baumann, Hermann, Wildhauer in Pfaffenweiler, und Maria Elisabetha geb. Hanfer alda. In § 1 des Ehevertrags vom 19. September 1906 wurde unter Aufhebung des bisherigen Güterstandes die Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1426 ff. B.G.B. festgesetzt. Staufen, den 22. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Triburg.** D.261. Güterrechtsregister Band I Seite 336: Kienzler, Albert, Land-

wirt in Rohrbach, und Edwina geb. Dorer. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Triburg, den 29. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Triburg.** D.262. Güterrechtsregister Band I Seite 335: Fehrenbach, Friedrich, Landwirt in Güttenbach, und Maria geb. Braun. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Triburg, den 29. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Ueberlingen.** D.191. Güterrechtsregister Band I Seite 434: Grubler, Otto, Landwirt in Ridenbach, und Emilie geb. Köhler. Vertrag vom 6. September 1906. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Ueberlingen, den 28. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Weinheim.** D.217. Güterrechtsregister Band I Seite 190: Leyenbender, Friedrich, Kunst- und Handelsgärtner in Weinheim, und Anna geb. Winteroll. Vertrag vom 3. September 1906. Gütertrennung des B.G.B. Weinheim, den 28. September 1906. Großh. Amtsgericht I.

**Wertheim.** D.144. Güterrechtsregister Band I Seite 272: Detsch, Ferdinand, Zimmermann zu Rauenberg, und Karolina geb. Brand. Vertrag vom 28. August 1906. Gütertrennung des B.G.B. Wertheim, den 24. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Wiesloch.** D.192. Güterrechtsregister Band I Seite 166: Eisele, Friedrich, Zigarrenmacher zu Fairnbach, und Katharina geb. Gassenmeier. Errungenschaftsgemeinschaft §§ 1519 ff. B.G.B. Vertrag vom 14. September 1906. Wiesloch, den 24. September 1906. Großh. Amtsgericht.

**Wolfsch.** D.145. In das Güterrechtsregister Band II wurden eingetragen: Seite 156: Faik, Jakob, Fabrikarbeiter in Kirnbach, und Anna Maria geb. Summ. Ehevertrag vom 22. August 1906. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Seite 157: Lehmann, Christian, Zimmermann in Hornberg, und Anna Maria geb. Ad. Ehevertrag vom 22. August 1906. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Seite 158: Ranz, Johann Friedrich, Schneidermeister in Schiltach, und Elisabeth geb. Schuß. Ehevertrag vom 4. September 1906. Vollige Gütertrennung des B.G.B. Seite 159: Mantele, Karl, Badearbeiter in Kaltbrunn, und Creszentia geb. Paner. Ehevertrag vom 12. September 1906. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Wolfsch., den 22. September 1906. Großh. Amtsgericht.